

Kulturerbe weitergegeben

WIMMIS Der Tierschutzverein Niedersimmental besitzt mit dem Restbestand des Faulenseemooses ein Kulturerbe. Er trat das Land nun ab.

Der Tierschutzverein Niedersimmental und der Ornithologische Verein Spiez besitzen hinter zwei Werkhöfen an der Strasse zwischen Faulensee und Spiez ein Stück Land. Es ist der Restbestand des Flachmoors Faulenseemoos. Gekauft wurde es, um einen Laichplatz für Amphibien zu erhalten. Heute ist es aber ausgetrocknet und beginnt zu verbuschen. An der 48. Generalversammlung des Vereins erklärte Christoph Schwörer, Institut für Pflanzenwissenschaften und Oeschger-Zentrum für Klimafor-

schung, warum es ein fast einzigartiges Geotop ist. Der Aaregletscher hat bei seinem Rückzug nach der letzten Eiszeit dort einen kleinen See hinterlassen, der ein ganz besonderes Umweltarchiv geworden ist. Vegetations-

teile, insbesondere die als Forschungsobjekte besonders wichtigen Pollen, wurden Jahr für Jahr eingelagert und wurden wegen des Sauerstoffmangels nicht umgewälzt. Max Welten, ein Pionier der Vegetationsgeschichte, stammte aus der Region und hat im Faulenseemoos mit Bohrun-

gen geforscht. Dank moderner Methoden ist heute bekannt, dass die ältesten Pollen vor 15 000 Jahren eingelagert wurden. Der Vorstand des Tierschutzvereins hat beschlossen, wie der Ornithologische Verein auch, das Land dem Uferschutzverband Thuner- und Brienersee zu überschreiben, wie Präsidentin Ursula Bürki bekannt gab. Es soll erhalten und aufgewertet werden.

Von Katzen und einem Uhu

«Es war ein erspriessliches Vereinsjahr», sagte die Präsidentin. Sie betreut in ihrer Katzenauffangstation Fund- und Verzichtkatzen. Weitergeführt wurden die Kastrationsaktionen, für die der Schweizer Tierschutz einen Beitrag leistet. Mit Verena Stauffer hat der Verein eine weitherum bekannte Spezialistin, die verletzte Vögel betreut. Sie pflegte auch Igel aus dem Vereinsgebiet, nachdem die Igelstation in Frutigen geschlossen worden war. Verena Stauffer erzählte vom Harder-Uhuwybli, das sie und Vereinsvizepräsident Andreas Küttel aufgezogen haben. Der Vogel wurde unter dem Harder gefunden. Ein Aussetzungsversuch am Harder gelang nicht, am Niederhorn im Diemtigtal fand er einen neuen Lebensraum. Ende 2016 hatte der Verein 822 Mitglieder. *agg*